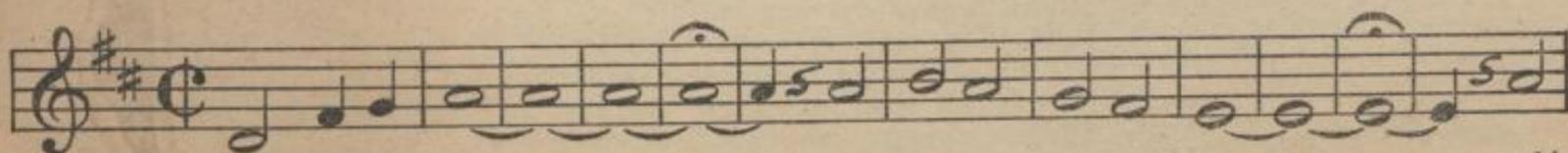


Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe." (Chor und Sopran-Solo). Das ergreifende Bild menschlicher Hinfälligkeit weicht nunmehr der Hoffnung auf unsägliche Herrlichkeit!

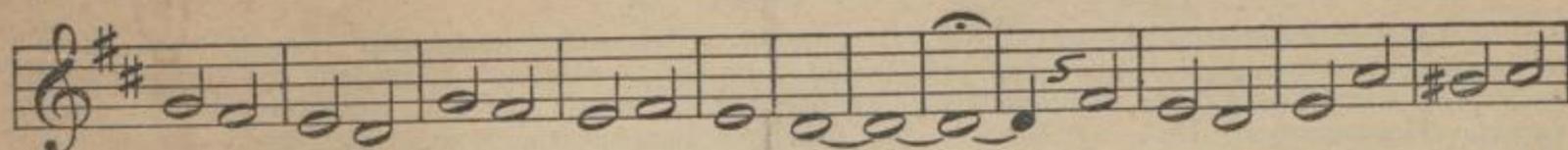
Den Teil 2 leitet das Rezitativ ein: „Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachten, so bist du, Gott, allezeit doch meines Herzens Trost und mein Teil“ (Ps. 73, 26). Das folgende Quartett, in das der Choral „Was mein Gott will“ (Flöte und Trompete) verwebt ist, gehört zu den wertvollsten Perlen der Gesangsliteratur. Die Sänger stimmen den alten Gesangbuchtext an: „Ich hab' dich eine kleine Zeit, O liebes Kind, verlassen, Sieh, aber sieh! mit großem Glück Und Trost ohn' alle Maaßen Will ich dir schon die Freudenkron Aufsetzen und verehren; Dein kurzes Leid soll sich in Freud' Und ewig Wohl verkehren!“ Wir sind bei einem der Hauptstücke des Werkes angelangt, dem geheimnisvoll beginnenden, in der Folge sich mächtig steigernden Chore: „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“ (Ps. 126, 1. 2). Dieses Stück ist reich an Offenbarungen künstlerischer Meisterschaft; die Themen sind plastisch aufgebaut, klar einander gegenübergestellt und in genialer Weise, dem Texte entsprechend, verarbeitet. Man beachte die Schönheit der Schlußstelle: „Dann werden wir sein wie die Träumenden.“ Eine entzückende, die Taufrische eines Frühlingmorgens atmende Sopran-Arie (Begleitung: drei Violinen, Solo-Violine und Flöte) folgt: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ein Nest: deine Altäre, Herr Zebaoth! Sela!“ worauf nach einem kurzen Baß-Rezitativ „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet!“ sich Chor und Gemeinde zu dem **Allgemeinen Schlußgesang** vereinigen:

## Allgemeiner Schlußgesang

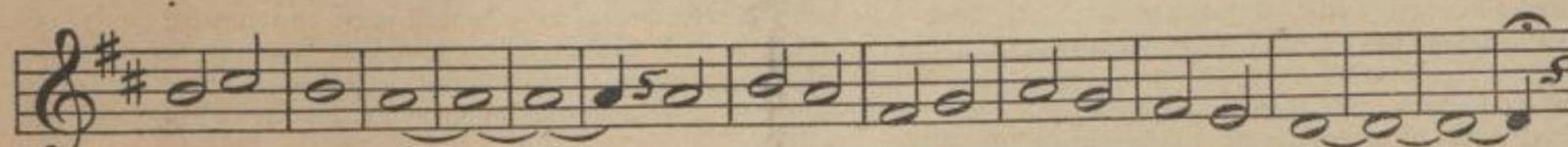
(die Gemeinde wolle mit einstimmen).



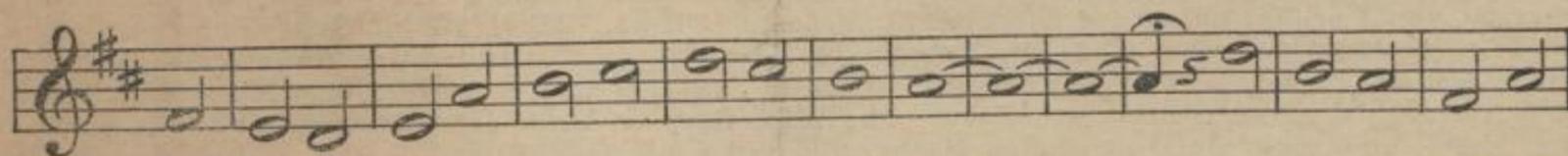
Auf, Tochter, auf! des Königs Glanz bricht an, geh'



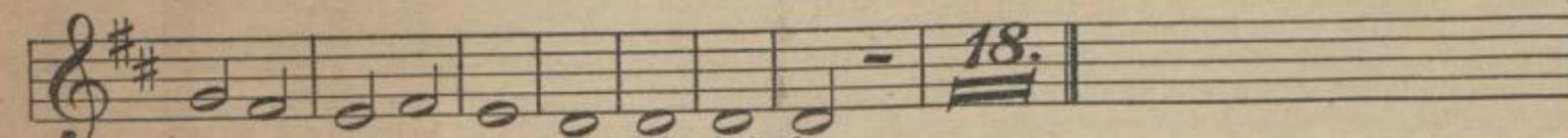
ihm her - aus ent - gegen auf die Gassen, beut ihm das Herz, da er dich



will um - fas - sen, breit' dein Gewand, streu' Palmen auf die Bahn;



wir wollen ihn, da er sich uns will na - hen, von fer - ne schon mit



Lob - ge - sang em - pfa - hen! (Orchester-Nachspiel.)